

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 31.

Freitag den 31. Januar.

1868.

Bekanntmachung.

Das der Stadtcommune gehörige Haus Münzgasse Nr. 16 (Nr. 85 des Brandkatasters Abtheilung B.) soll auf den Abbruch an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerung findet Dienstag den 4. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle statt. Die Versteigerungsbedingungen liegen auf unserem Bauamte zur Einsichtnahme aus, auch werden die zu versteigernden Baulichkeiten Montag den 3. Februar Nachmittags von 2—4 Uhr zur Besichtigung geöffnet sein.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Außer der unter dem 21. December vor. J. ausgeschriebenen und demnächst zu besetzenden Stelle eines Armenarztes im 8. und 17. District erledigt sich am 1. April d. J. durch Abgang des Herrn Dr. med. Wandler, dz. Armenarztes im 17. und 18. District, eine anderweite Districtsarmenarztsstelle mit 120 Thlr. Jahresgehalt.

Bewerbungsschreiben promovirter Aerzte um diese auf 3 Jahre zu vergebende Stelle können bis zum 8. Februar d. J. dem Vorstand unserer Krankenanstalt, Herrn Prof. Dr. Streubel, oder auf dem Armenverwaltungsbureau im Gewandhause, Lindenstraße Nr. 91, eingereicht werden. — Leipzig, den 28. Januar 1868. Das Armen-Directorium.

Auszug

Aus den Verhandlungen der Stadtverordneten

über den Haushaltplan für 1868.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung.)

Herr Advocat Helfer referirt Namens des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über Conto 11.

Der Rath schreibt hierbei u. A.: „Auch der Neubau der Rosenthalbrücke ist aus dem vorigen Haushaltplane in den jetzigen wieder mit übergegangen, um so mehr, da auch das Rosenthalwehr einer Erneuerung bedarf, diese beiden Arbeiten aber zweckmäßig mit einander verbunden werden.“

Das Ausschussgutachten hierüber lautet: „Zu Conto 11 soll in Betreff der Rosenthalbrücke der Antrag, dem Rathe zur Erwägung anheimzugeben, sich mit Sachverständigen darüber einzuvernehmen, ob nicht durch eine andere Einrichtung des Wehres die Brücke kürzer hergestellt werden und dadurch eine Verminderung der Kosten eintreten könnte,

in der Versammlung empfohlen, im Uebrigen aber Conto 11 zur Genehmigung vorgeschlagen werden.“

Herr Lorenz hält es für einen Uebelstand, daß in unserer reichen Stadt keine Schilder mit der Namensbezeichnung sich an den Brücken befinden. Mit Rücksicht sowohl der Einheimischen als der Fremden beantrage er, beim Rathe zu beantragen, daß die städtischen Brücken mit Namensschildern versehen werden möchten.

Herr Jul. Müller wünscht eine Verlegung der Rosenthalbrücke und die Richtung derselben in der Weise, daß dieselbe vom Schulplatze aus nach der Rosenthalstraße führe. Er beantrage, dies dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben.

Herr Lorenz hält dies bedenklich der Kosten wegen. Den Müllerschen Antrag vertheidigt Herr Cavael, da das Wehr ganz unnütz sei und Areal gewonnen würde.

Herr Dr. Heine führt an, daß das Wehr sich nicht aufheben lasse, da es ein Theilungswehr für sämtliche Mühlen sei. Die Frage sei sehr schwierig zu beurtheilen. Zu dem Lorenzschen Antrage beantrage er,

daß die Schilder unter die eine Laterne angebracht würden, welche der Gasauschuß bewilligt.

Herr Lorenz hält den Müllerschen Antrag für bedenklich, jedenfalls könne heute nicht erledigt und müsse dem Ausschusse überwiesen werden. Die Richtung, welche Herr Müller vorschlägt, begünstige durchaus den Verkehr.

Herr Jul. Müller ist mit dem Dr. Heine'schen Vorschlage einverstanden und erklärt, daß allerdings seine Ansicht sei, daß die alte Brücke in Wegfall kommen solle.

Herr Lorenz führt gegen Herrn Dr. Heine an, daß sämtliche Brücken genügend erleuchtet seien und er Herrn Dr. Heine's Antrag nicht für ernstlich gestellt erachten könne.

Hierauf zog Herr Dr. Heine mit Genehmigung der Versammlung seinen Antrag zurück.

Herr Welter stellte den Zusatzantrag, daß die Brücke unter Berücksichtigung der neuen Straße an der „Sonne“ ihre Richtung finde.

Herr Adv. Schrey bemerkte, daß diese Brücke ein allgemeines Bedürfnis sei und genüge es, wenn eine Drahtbrücke aufgeführt würde.

Herr Dr. Georgi bemerkte in Betreff des Müllerschen Antrages, daß, falls dieser an den Bauauschuß gelange, der Ausschussantrag über Bewilligung der Position der 9000 Thlr. falle.

Dies bestätigte Herr Jul. Müller als seine Ansicht.

Herr Adv. Helfer vertheidigte den Ausschussantrag, denn dieser habe nichts weiter bezwecken wollen, als eine kürzere Ausführung der Brücke.

Herr Dr. Heine ist der Ansicht, Wehr und Brücke müßten streng auseinander gehalten werden. Man müsse dem Rathe zur Erwägung anheim geben, ob nicht das Wehr enger gemacht werden könnte; denn der Zusatz, daß mit Rücksicht hierauf die Brücke billiger gemacht werden könnte, könnte abgefordert hiervon zur Abstimmung gebracht werden.

Herr Advocat Schrey empfiehlt Zurückverweisung an den Ausschuß, welcher über die verschiedenen Fragen gründlich beraten könne, da schleunige Ausführung nicht bevorstehe.

Folgender, von Herrn Vicevorsteher Advocat Anschütz eingegangener Antrag,

die Sache zur nochmaligen Begutachtung an den Ausschuß zurückzugeben und ihn zu beauftragen, den Müllerschen Antrag, so wie sonstige in der Angelegenheit gemachte Bemerkungen dabei mit in Berathung zu ziehen und über Letztere zu berichten,

wurde unterstützt und einstimmig angenommen, ebenso der Lorenzsche Antrag, im Uebrigen aber dieses Conto genehmigt.

Nach Verweisung des Müllerschen Antrages an den Bau-Ausschuß hatte derselbe gegen die Ansicht, eine Brücke vom Platze an der zweiten Bürgerschule entlang nach der Rosenthalgasse zu bauen, einzuhalten, daß dieser Bau jedenfalls theurer zu stehen kommen würde und mehr rechtwinklig in die Rosenthalgasse einzubiegen, namentlich für Fuhrwerk geradezu gefährlich sein würde.

Ferner sah man im Ausschusse keinen Vortheil dieses Projectes, namentlich im Hinblick auf die Pfaffendorfer Straße, welche jeden Verkehr viel besser vermittele, als die projectirte Brückenanlage.